

Buchbesprechung

OBBERDORFER, E. 2001: Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Deutschland und angrenzende Gebiete. Unter Mitarbeit v. A. SCHWABE u. TH. MÜLLER. – 8., stark überarb. u. erg. Aufl. – Ulmer, Stuttgart, 1051 S., 64 Abb. (79,80 DM).

Es hieße fürwahr, sich unter jene berühmt-berüchtigten Eulenträger nach Athen einzureihen, wollte man hier noch einmal Wert und Vorzüge dieser glücklichen Kombination aus Bestimmungswerk und pflanzensoziologisch-ökologischer Steckbrief-Sammlung aller Arten unserer Flora, die sich seit nunmehr 52 Jahren in ständig verbesserter, erweiterter und jeweils auf einen möglichst modernen Stand gebrachter Form bewährt hat, würdigen. Dennoch verdient diese 8. Auflage besonders erwähnt zu werden, ist sie doch wohl die letzte, die von ihrem Begründer betreut werden konnte. Trotz seines hohen Alters hat er sich noch einmal dieser Mühe unterzogen, freilich – wie schon seit einigen Auflagen – unterstützt durch mehrere Mitarbeiter, die nun auch hoffentlich die Garantie dafür bieten, dass diese in ihrer Art einmalige und viel benutzte Flora auch in Zukunft weitergeführt wird.

Die angekündigte „starke“ Überarbeitung und Ergänzung gegenüber der letzten, vor 7 Jahren erschienenen Auflage - damals parallel auch als jetzt wohl leider nicht mehr geplante, preiswerte Paperback-Ausgabe herausgegeben – fällt zwar auf den ersten Blick nur wenig auf, die Seitenzahl ist nicht erhöht, und man findet die meisten Arten erstaunlicherweise auf der gleichen Seite und in derselben Abfolge wieder wie bei jener. Aber bei genauerem Studium entdeckt man doch zahlreiche Änderungen im Detail, z. B. in einigen Schlüsseln und im verwendeten pflanzensoziologischen System. Für moderne Bearbeitungen wichtiger kritischer Formkreise (*Festuca*, *Rubus*, *Crataegus*, *Alchemilla*, *Hieracium*) stehen wieder entsprechende Experten als Mitarbeiter ein. Außerdem wurden weitere, sich neuerdings vermutlich einbürgernde Adventivarten aufgenommen (wenn auch nicht immer verschlüsselt), und die pflanzensoziologischen Artcharakteristika wurden teils korrigiert, erweitert oder präzisiert. Auch die allerdings von jeher etwas stiefmütterlich behandelten Verbreitungsangaben wurden offenbar kritisch überprüft und z. T. verändert, trotzdem befriedigen sie noch nicht in allen Fällen, sind immer noch oft zu allgemein gehalten und berücksichtigen auch verschiedentlich nur ungenügend neuere floristische Erkenntnisse. Bei der grundsätzlich gewollten Angleichung der Artnamen an die der „Standardliste“ wurde vorsichtig vorgegangen, gegebenenfalls der Listenname nur in Klammern hinzugefügt. Mindestens den weniger taxonomisch interessierten Floristen und nicht zuletzt den Pflanzensoziologen wird es freuen, wird so doch das Dilemma, mit (konservierten) Pflanzengesellschaftsnamen umgehen zu müssen, deren namengebende Arten in neueren Veröffentlichung oft schon längst nicht mehr so heißen, wenigstens nicht noch vergrößert. Eine bemerkenswerte Neuerung sind schließlich Angaben zur „Samenbank“ der Arten (soweit solche bisher vorliegen), d. h. zur Keimfähigkeitsdauer ihrer Samen im Boden, unterteilt in 3 Stufen, auch – falls ermittelt – mit konkreter Jahreszahl.

Selbst wenn der „OBBERDORFER“ als reine Bestimmungsfloa z. B. gegenüber der Neubearbeitung des „ROTHMALER“ wohl etwas an Bedeutung verlieren wird, so hat er doch auch hierin seine ihm sicher treu bleibende Nutzergemeinde und – wie jede Flora – weiterhin seine speziellen Vorzüge, z. B. in bestimmten Schlüsselpassagen. Sein eigentlicher, konkurrenzloser Wert liegt jedoch nach wie vor in seinen vegetationskundlichen Artbeschreibungen, die ihn auch künftig für alle entsprechend Interessierten zu einem Muss machen werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [134](#)

Autor(en)/Author(s): Klemm Gunther

Artikel/Article: [Buchbesprechung 60](#)